

Padre Pedro Guatemala-Hilfe e. V.

**Abschlußbericht Projekt LM-A-16-48 “Kaffeeneupflanzungen in Nueva-Candelaria“
für die SEZ / Baden Württemberg-Stiftung (25.09.2018)**



Projekt

Die SEZ Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg unterstützt bereits seit mehreren Jahren Projekte der Padre Pedro Guatemala-Hilfe e. V. in Guatemala. 2016 wurde das zweijährige Projekt für Kaffeeneupflanzungen in der Finca Nueva-Candelaria, ca. 50 km südlich der Hauptstadt genehmigt (Projektnummer LM-A-16-48).

Die Finca wurde 2007 von indigenen Kleinbauern übernommen und seitdem in eigener Regie bewirtschaftet. Aufgrund des Klimawandels und des Klimaphänomens El Niño, von dem der Süden Guatemalas besonders stark betroffen ist, hat sich der Kaffeerost, eine Pilzerkrankung der Kaffeebäume, stark ausgebreitet. In Nueva-Candelaria sind zwischen 30 und 50% der Kaffeebäume befallen und müssen ersetzt werden. Das Projekt ist daher als längerfristige Hilfe angelegt, bis der Kaffeebestand den ursprünglichen Umfang wiedererreicht hat.

Die Kaffeebauern leben in sehr einfachen Verhältnissen und sind alleine nicht in der Lage, die Erneuerung ihres Kaffeepflanzenbestandes oder dringend benötigten Dünger zu finanzieren. Die Unterstützung der SEZ hilft ihnen, sich wieder eine stabile ökonomische Lebensgrundlage aufzubauen.

Abschlussbericht September 2018

Das Projekt startete im Frühjahr 2017. Mit der einsetzenden Regenzeit können die Kaffeebauern die Kaffeepflanzen einsetzen und düngen. Früher gab es noch genug Wasser, so dass die Kaffeebauern die Kaffeepflanzen selbst aufziehen konnten. Dies ist jetzt nicht mehr möglich, die Samen würden vertrocknen.

Glücklicherweise gibt es in ca. 10 km Entfernung eine Baumschule. Diese liegt an einem Fluss und hat daher genug Wasser, um Kaffeebäume aufzuziehen. Mit dieser Baumschule haben die Kaffeebauern bereits in früheren Jahren zusammengearbeitet und in kleinerem Rahmen neue Pflanzen gekauft. Dank der Unterstützung der SEZ und der bisherigen Geschäftsbeziehung konnte mit der Baumschule ein Liefervertrag über 2 Jahre vereinbart werden. Im November 2017 war Johannes Schockenhoff, Vorsitzender der Padre Pedro-Guatemala-Hilfe e.V. vor Ort und hat sowohl die bisherigen Anpflanzungen vom Mai 2017 begutachtet als auch sich von der Baumschule nochmals die vereinbarten Lieferungen für Mai 2018 bestätigen lassen.

Die Anpflanzungen vom Mai 2017 sind gut angewachsen. Es gab im Sommer 2017 genug Regen, ohne dass dieser in Starkregen oder Überschwemmungen ausgeartet wäre. Insgesamt war das Jahr 2017 also klimatisch ein ganz gutes Jahr für die Region.

Auch die Anpflanzungen vom Frühjahr 2018 sind mittlerweile gut angewachsen, obwohl dieses Jahr deutlich trockener war. Es gab viel zu wenig Regen und die Ernte fällt allgemein schlecht aus. Die Familien haben mit viel Aufwand die jungen Kaffeepflanzen bewässert und so trotz der ungünstigen Wetterbedingungen das Anwachsen der Bäume sichergestellt. Der September 2018 brachte wieder mehr Regen, so daß die jungen Pflanzen jetzt gut gedeihen können. Davon konnte sich Johannes Schockenhoff, Vorsitzender der Padre Pedro Guatemala-Hilfe e.V. beim Projektabschlusstreffen vor Ort Ende September 2018 überzeugen.

Neben den Kaffeepflanzen erhalten die Kaffeebauern auch Dünger, damit die jungen Pflanzen gut anwachsen. Die Familien selbst organisieren Abholung, Transport und Verteilung der Kaffeepflanzen. Jeder Kaffeebauer bzw. jede Kaffeebäuerin (es gibt auch einige alleinerziehende Mütter, die Kaffee anbauen) ist dann für die Einpflanzung und Pflege der Bäume eigenverantwortlich. Auch die Anpflanzung der Schattenbäume obliegt jeder Familie selbst. Hierfür werden in der Regel Bananenstauden verwendet, die Dank Ihrer großen Blätter schnell und ausreichend Schatten spenden. Das funktioniert insgesamt sehr gut, auch Dank einer engagierten Directiva (gewähltes Leitungsgremium der Finca), die sich sehr für die Belange der Familien auf der Finca einsetzen.

Bei früheren kleineren Pflanzaktionen sind bei Trockenheit viele Pflanzen nicht oder schlecht angewachsen. Wir haben daher sehr sorgfältig darauf geachtet, dass die Kaffeebäume gut anwachsen und dafür auch mehr Dünger zur Verfügung gestellt als geplant. Dadurch haben sich die Ausgaben innerhalb der Budgetpositionen etwas verschoben und wir haben insgesamt weniger Kaffeebäume angepflanzt als geplant, aber dafür sind nahezu 100% dieser Bäume gut angewachsen. Entscheidend für den Projekterfolg sind nicht die Zahl der eingepflanzten Bäume, sondern die der angewachsenen Bäume, denn nur diese werden in den nächsten Jahren einen Ertrag bringen.

Anbei einige Fotos, die den Verlauf der Pflanzaktionen 2017 / 2018 dokumentieren:

Mai 2017: Anlieferung und Verteilung der ersten Kaffeepflanzen



Mai und September 2017: Anlieferung des Düngers







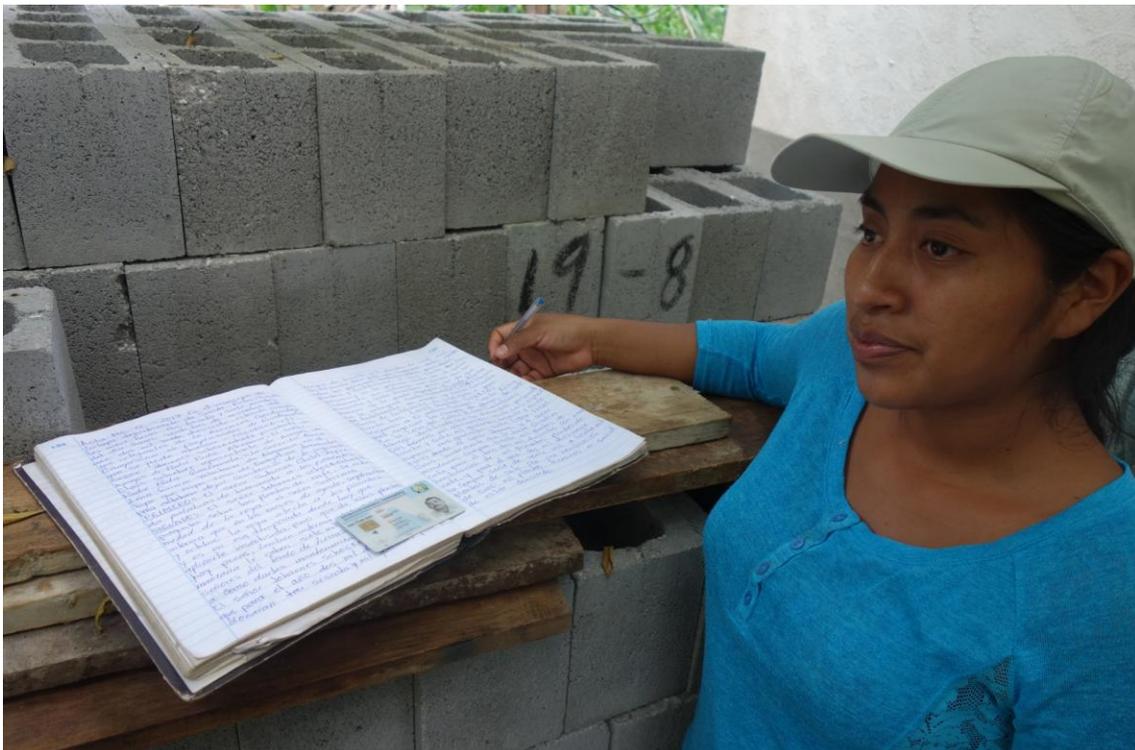
Juli 2017: die jungen Kaffeebäume sind gut angewachsen (siehe Foto unten) und werden nach ca. 3 Jahren die ersten Erträge liefern.



November 2017: Besuch der Baumschule und Bekräftigung der Abnahme- und Lieferverpflichtungen für Mai 2018



Die Vereinbarung wurde von der Schriftführerin der Finca festgehalten und von allen Beteiligten unterschrieben:



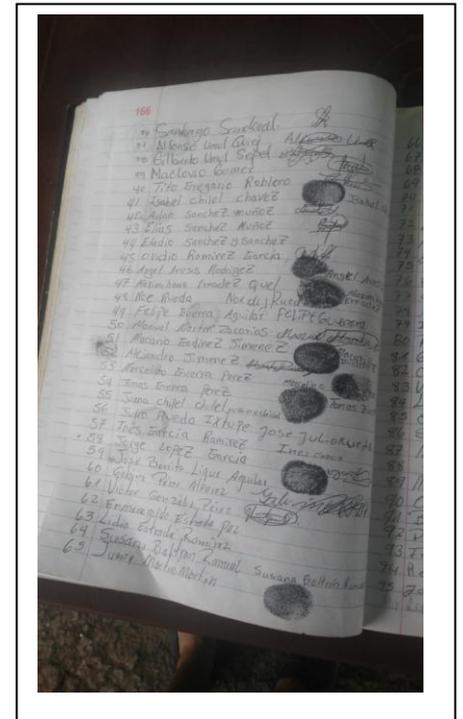
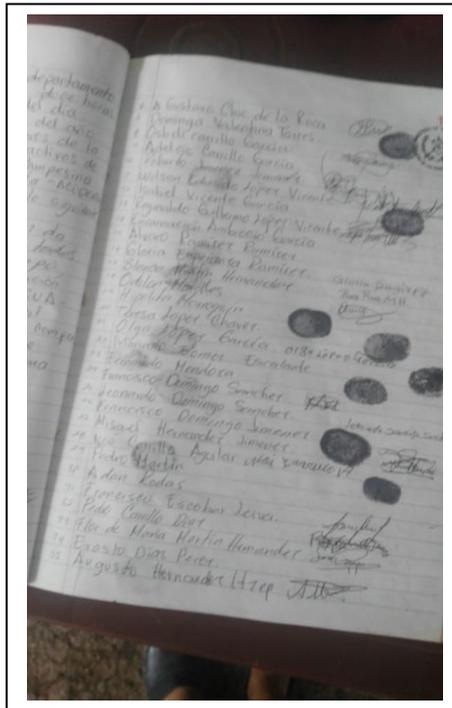
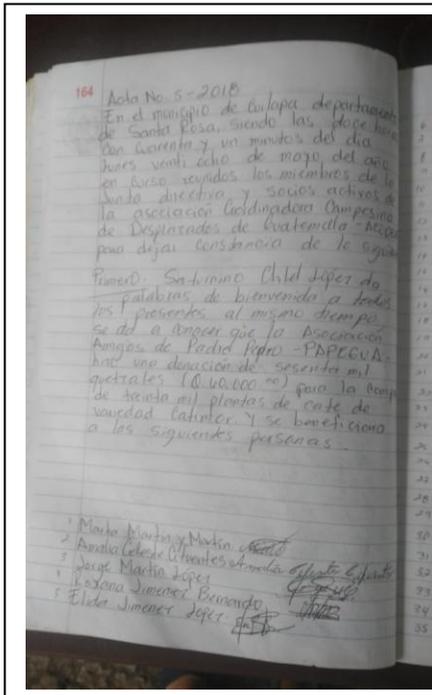
Mai 2018: die zweite Anlieferung wird mit Pick-Ups in die Kaffeeparzellen gefahren:



Anlieferung des Düngers Mai 2018:



Alle Kaffeebauern haben den Erhalt der zweiten Kaffeepflanzenlieferung bestätigt (Auszug):



September 2018 (Abschlussbesuch / Projektabnahme):

Ende September konnte der Projektverantwortliche der Padre Pedro Guatemala-Hilfe, Johannes Schockenhoff vor Ort das Projekt überprüfen und sich von der ordnungsgemäßen und erfolgreichen Durchführung überzeugen.



Auf dem Foto unten sind die Pflanzen vom Mai 2018 (Mitte) und Mai 2017 (links und rechts) sowie Bananenstaude als Schattenspender (gepflanzt 2017 (Mitte) bzw. 2018 (rechts unten)) zu sehen:



Das Projekt stellt für die beteiligten Kaffeebauern eine unverzichtbare Hilfe dar, um trotz den Einbußen durch den Rostpilz ihre Kaffeeerträge mittelfristig wieder auf das frühere Niveau zu heben, das ihnen ein ausreichendes Einkommen für ihre Familie sichert.

Ohne die Unterstützung der SEZ hätte dieses Projekt in dem beschriebenen Umfang nicht stattfinden können und die Kaffeebauern wären in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung wieder zurückgefallen.

Aufgrund dieser positiven Wirkung hat die Padre Pedro Guatemala-Hilfe auch im Rahmen der SEZ-Ausschreibung 2018 wieder einen Projektantrag gestellt. Entwicklungshilfe braucht einen langen Atem und verlässliche Projektpartnerschaften. Nur so kann ein nachhaltiger Erfolg und eine langfristige Verbesserung der Armutssituation in Guatemala erreicht werden.

Wir bedanken uns bei der SEZ und ihren Gremien und Mitarbeitern für die langjährige Förderung und Zusammenarbeit.

Bietigheim-Bissingen, 25.09.2018

Verantwortlich:

Johannes Schockenhoff

Vorsitzender der Padre Pedro Guatemala-Hilfe e.V.

(Amtsgericht Stuttgart, Registernummer: VR 6223)

www.padrepedro.de